

DAS DEUTSCHE THEATER IN FRÖTTMANING PRÄSENTIERT:



25. JANUAR BIS 12. FEBRUAR 2013

Tickets unter www.deutsches-theater.de



BALLSAISON 2013 Von 25. Januar bis 12. Februar 2012

Ab 25. Januar 2013 wirft sich das Deutsche Theater zum letzten Mal im Fröttmaninger Zelt in Schale und bildet die perfekte Kulisse für rauschende Ballnächte! Seit seiner Eröffnung vor rund 115 Jahren ist das Deutsche Theater die Faschingshochburg der Stadt und beliebter Gastgeber eleganter Feste und fantasievoller Kostümfeste.

„Schnell in die Abendgarderobe – und rein in die Ballsaison!“ Abendzeitung

Die Veranstaltungen der Ballsaison 2013 im Überblick

Rosengala	Fr.	25.01.	Tel: 55 23 44 44
Ball.total	Sa.	26.01.	Tel: 55 23 44 44
Gaudeamus	Fr.	01.02.	www.mcv.info
Ballnacht mit Hugo Strasser	Sa.	02.02..	Tel: 55 23 44 44
Ball mit den Cubaboarischen	Fr.	08.02.	Tel: 55 23 44 44
Ball der Nationen	Sa.	09.02.	Tel: 55 23 44 44
Rock That Swing Jamboree	So.	10.02.	Tel: 55 23 44 44
Bal Classique	Mo.	11.02.	Tel: 55 23 44 44
Kaneval wie dazumal	Di.	12.02.	Tel: 55 23 44 44



Fr, 25.01.2013

ROSENGALA

Dresscode: Festliche Abendkleidung

Mit der Rosengala öffnet das Deutsche Theater in der Ballsaison 2013 die Tore zu einem Ballabend mit Showprogramm der Extraklasse. SMILE – The Ballroom Band untermauert den Abend musikalisch. Auch die große Tradition des Münchner Ballfaschings, die beliebte Münchner Française, wird nicht fehlen!

Preise: Tischplätze: € 35,- bis € 60,-
Saalkarten: € 25
ggf. zzgl. Gebühren

Sa, 26.01.2013

BALL.TOTAL

Das Deutsche Theater und das GOP Varieté Theater präsentieren nun schon zum dritten Mal eine mitreißende Mischung aus Gesellschaftsball und Dinnertheater. Zaubrerhafte Varieté-Kunst, kulinarischer Hochgenuss und Münchens größtes Tanzparkett vereinen sich zu einer unvergesslichen, rauschenden Ballnacht. An diesem besonderen Abend können Sie wieder einmal tanzen und sich von den eigens für den ball.total inszenierten Showeinlagen verzaubern lassen!

Preise: Tischplätze von 79,00 – 109,00 € (inkl. Drei-Gänge-Menü)
Saalkarten: 25,00 € (ohne Menü)
ggf. zzgl. Gebühren

Fr, 01.02.2013

GAUDEAMUS BALL

Dresscode: Smoking, Uniform, Frack, langes Ballkleid, elegante Abendgarderobe

In zwei Sälen mit drei Bands wird ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm geboten. Der GAUDEAMUS-BALL hat eine über 85-jährige Tradition im Deutschen Theater und sorgt heute noch mit dem Tanzorchester „Fink & Steinbach“, den „Firebirds“ sowie der Showband „Party Time“ für beste Stimmung. Als ein Höhepunkt wird die Münchner Française für eine ausgelassene Stimmung sorgen.

Preise: Tischplätze von 10,- € bis 55,- €
Saalkarten 25,- €
ggf. zzgl. Gebühren

Sa, 02.02.2013

BALLNACHT MIT HUGO STRASSER

Dresscode: Festliche Abendkleidung

Erleben Sie eine rauschende Ballnacht mit Hugo Strasser und seinem Tanzorchester und der Münchner Kultband „Cagey Strings“. Freuen Sie sich zudem auf ein neues, hervorragendes Showprogramm, drei Tanzflächen und ein vielfältiges Gastronomieangebot.

Preise: Tischplätze von 23,- € bis 43,- €
Saalkarten: 17,- €
zzgl. VVK-Gebühr



Fr, 08.02.2013

MIA SON MIA – BALL MIT DEN CUBABOARISCHEN

Dresscode: Einfach CubaBoarisch

Was diese Musiker anpacken wird einfach ein voller Erfolg. Das haben die CubaBoarischen im Januar 2012 auch mit ihrem ersten Ball im Deutschen Theater bewiesen. Mehr als 1.200 Besucher strömten ins Fröttmaninger Zelt, um zu der mitreißenden Mischung aus bayerischer und kubanischer Musik das Tanzbein zu schwingen. Auch in der kommenden Ballsaison können die Freunde des Salsa Bavaria ihrer Leidenschaft wieder freien Lauf lassen. Das Motto bleibt: „MIA SON MIA: Tanzen mit den CubaBoarischen“. Neben viel Musik führt ein Moderator durch ein buntes Rahmenprogramm.

Preise*:

Tischplätze: € 30,- bis € 38,-

Saalkarten: € 22,-

*ggf. zzgl. Gebühren

Sa, 09.02.2013

BALL DER NATIONEN

Dresscode: Festliche Abendkleidung

Der Ball des Tanzsportclubs Gelb-Schwarz-Casino München bietet Ihnen als Zuschauer gleich zwei spannende Tanzturniere: den 64. Europapokal in den lateinamerikanischen Tänzen mit Weltklasse-Paaren und den Sparda-Jugend-Cup Standard! Damit auch Sie auf dem Parkett des Deutschen Theaters tanzen können bietet der "Ball der Nationen" Publikumstanz mit Heiner Ohnheiser und seinen Tornados sowie mehrere Workshops zu interessanten Tänzen! Selbstverständlich darf im Münchner Fasching auch die Münchner Française nicht fehlen.

Preise: Tischplätze von € 35,- bis 90,-

ggf. zzgl. Gebühren

So, 10.02.2013

ROCK THAT SWING JAMBOREE

Dresscode: Vorzugsweise im Stil der 40/50er oder elegante Kleidung

World of Swing präsentiert bereits zum achten Mal das internationale „Rock That Swing Festival“ in München. Das Festival ist eine wahrhaft einzigartige Veranstaltung und zelebriert die Vielfalt der Tänze und der Musik aus der Swing- und Rock'n'Roll -Ära der 20er bis 50er Jahre. Höhepunkt des „Rock That Swing Festivals“ ist der alljährliche JAMBOREE BALL. Fünf Bands laden auf zwei Tanzflächen zum „Rocken“ und „Swingen“ ein. Die Shows der Champions, das traditionelle Tanzturnier und amerikanische Originaltänzer aus den 40er und 50er Jahre bilden das Rahmenprogramm für einen unvergesslichen Abend.

Preise: Tischplätze: € 29,- bis 49,-

ggf. zzgl. Gebühren



Mo, 11.02.2013

BAL CLASSIQUE

Dresscode: Festliche Abendkleidung

In großer symphonischer Besetzung der Jungen Münchner Symphoniker unter der Leitung von Bernhard Koch mit Walzerklängen à la Wiener Opernball, mit konzertanten Einlagen und hochkarätigen Sängern. Wir erwarten wieder viele Tanzbegeisterte, die unseren Ball mit symphonischer Tanzmusik und einzigartigen Einlagen als wunderbare Münchner Tradition weiter erleben lassen. Tanzen abseits vom üblichen Faschingsrummel in gediegener Atmosphäre und Walzer live!

Preise: Tischplätze von € 23,- bis 43,-
Saalkarten: € 17,-
ggf. zzgl. Gebühren

Di, 12.02.2013

KARNEVAL WIE DAZUMAL

Dresscode: Verkleidung erwünscht

Mit dem KARNEVAL WIE DAZUMAL beschließen wir 2013 am Faschingsdienstag die fünfte Jahreszeit und die Ballsaison im Deutschen Theater. Ob mit Pappnase oder Hippie-Perücke, hier sind alle willkommen, die schöne Stunden in der Tradition des alten Münchner Ballfaschings erleben möchten. Sissi Gossner und ihr legendäres ODEON Tanzorchester begleiten den Maskenball mit den schönsten Evergreens und Tanzmelodien. Durch die Veranstaltung führt das Münchner Entertainment-Multitalent Albrecht von Weech. Für beste Unterhaltung zwischen den Tanzrunden sorgen neben den Star-Gästen Herbert & Schnipsi bunte Showeinlagen sowie die beliebte Münchner Française. Der KARNEVAL WIE DAZUMAL garantiert ein beschwingtes Fest für Jung und Alt.

Preise: Tischplätze von 16,- € bis 29,- €
Saalkarten: 10,- €
ggf. zzgl. Gebühren



DAS DEUTSCHE THEATER: FASCHINGS-HOCHBURG DER STADT MÜNCHEN

FASCHING VON 1897 BIS 1914

Seit über hundert Jahren ist das Deutsche Theater die Faschingshochburg der Stadt München. Von Beginn der Planungen 1895 an war das Theater als Allzweckhaus vorgesehen – konzipiert sowohl für das naturalistische Theater als auch für den großen Gesellschaftsball. So fand bald nach der Eröffnung des Theaters auch schon die erste rauschende Ballnacht statt: Am 9. Januar 1897 veranstaltete die „Münchener Carnevalsgesellschaft“, aus der später die Narrhalla hervorging, ihre erste Redoute (ein Maskenball): „Das mit Glühlichtern festlich beleuchtete Haus strahlte nur so von herrlichen Masken und Dominos“, liest man in einer Chronik. Ludwig Hitzelsberger, der damalige Gastronom des Theaters (der auch das Café Luitpold betrieb), gründete kurz darauf, am 13. Januar 1897, den später berühmt gewordenen „Bal paré“ (ebenfalls ein Maskenball). Bald übersiedelten auch die ersten Vereinigungen in den noblen Feenpalast: Der Männerturnverein mit einem „Großen Maskenball Altgriechenland – Jung-Deutschland“, das Kaufmanns-Casino mit einem „Grand Bal Masque Fantastique – eleganter Lumpenball, Prämierung der elegantesten und der lumpigsten Masken“.

Dabei war die Kleiderordnung bei den Bällen und Redouten streng geregelt: „Herren erscheinen im Frack, Venetianermäntel an der Garderobe erhältlich. Damen im Domino (schwarz-weißes Abendkleid). Masken ausgeschlossen.“ Die Eintrittspreise waren für damalige Verhältnisse deftig: 4 Mark kostete die Herrenkarte, für 3 Mark erhielt die Damenwelt Einlass – die sparsamen Münchner schmuggelten daher unter Frack und Domino Essen und Getränke in die Veranstaltungen, um wenigstens an der Verpflegung zu sparen. Trotz – oder gerade wegen – der noblen Veranstaltungen dauerte es nicht lange, bis das Deutsche Theater das Ballhaus Nummer eins der Stadt wurde. Ein Glanzpunkt der Münchner Ballsaison entstand mit dem „Ball zum Besten der Armen“, kurz „Armenball“ genannt, der seit 1878 in sämtlichen Räumen des Hof- und Nationaltheaters stattfand – unter Anwesenheit der königlichen Familie. 1905 zog der „Armenball“ – auf dem die wirklich nicht arme High Society Münchens zu finden war – dann ins Deutsche Theater: Die offizielle Adelung des Hauses, denn nun fanden im Feenpalast in der Schwanthalerstraße auch Bälle in Anwesenheit des bayerischen Königs statt!



DER FASCHING UNTER HANS GRUß

Nach dem ersten Weltkrieg war es die Aufgabe von Direktor Hans Gruß, den Münchner Fasching im Deutschen Theater wieder zu jenem glanzvollen Ereignis des Gesellschaftslebens zu machen, der er vor 1914 war. Dabei musste er sich auch gegen ‚reaktionäre‘ Tendenzen durchsetzen, die den Münchner Fasching volkstümelnd zum Hort bayerischen Volkslebens machten: Auf dem Pressefest „Alt-München“ im Fasching 1922 wurden Walzer, Rheinländer, Schottische Tänze und Polka gespielt. „Der Abend soll alter geschmackvoller Münchner Geselligkeit, treuer Pflege heimatlicher Sitten und Tracht, der Werbung für schöne Tänze gewidmet sein“, teilte das Veranstaltungskomitee im Programm den Ballbesuchern mit.

Doch Gruß, ein Mann der Unterhaltung, setzte sich auf Dauer mit seinem Begriff von „rauschenden Festen“ durch. Auf den „Bals parés“ und Künstlerfesten regierte wie in seinem Variété die von den Treudeutschen verpönte „Synkopenmusik“. Bei den Dekorationen wurde mächtig geklotzt. Zu den Künstlerfesten wie „Arche Noah“ oder „Triumph der Eitelkeiten“ dekorierte man den ganzen Saal über Nacht um. Die München-Augsburger Abendzeitung berichtete 1927 über eines dieser Feste: „Um den Baum der Phantasie, der silbern in der Mitte des Saales emporwuchs, ringelte sich eine Schlange, rot und prächtig. Silber und rot waren die Balkone, mit den Attributen aller Eitelkeiten geziert die Säulen. Breite Silberbahnen führten hoch hinauf zur Decke – der schöne Saal des Deutschen Theaters wurde zum phantastischen Thronsaal sternübersäter Eitelkeit, deren heilige Tiere in Gestalt zweier prächtiger Pfauen den Gast schon auf dem Treppen-Absatz begrüßten.“

Jährlicher Höhepunkt der Prachtentfaltung war seit 1925 die „Venezianische Nacht“ am Rosenmontag. Das Theater wurde zum Markusplatz umdekoriert, auf dem venezianische Masken nun die Nacht durchtanzen konnten. Die Kostüme wurden dabei speziell für die jeweilige Ballsaison von den Münchner Modehäusern gestaltet.

DIE BALLSAISON UNTER PAUL WOLZ

1935 übernahm Paul Wolz die Direktion des Deutschen Theaters. Bis zum Fasching 1939 führte er die Bälle in der Tradition von Hans Gruß weiter – wenn man nun auch nicht mehr zu „Foxtrott“, sondern „politisch korrekt“ zum „Zweischritt“ tanzte. Am 21. Februar 1939 verabschiedete sich Narrhalla-Prinz Bobbi I. von Pilotien dann von der Ballsaison mit den Worten: „Die Lebensfreude, die entfacht / bei all den Nächsten unbegrenzt, / hat manchen wieder froh gemacht – / das ist das Gold, was ewig glänzt.“ Vom Bühnenhimmel senkte sich darauf die riesige Narrenkappe über das Prinzenpaar, und als sie sich wieder hob, waren sie verschwunden. Und sie sollten es bleiben bis zum Jahr 1952. Nur im Film lebte der Münchner Fasching im Deutschen Theater weiter: Für den Film „Bal paré“ (Regie: Karl Ritter) aus dem Jahr 1939 baute man im Berliner UFA-Atelier Neubabelsberg das Münchner Deutsche Theater mit seiner Faschings-Dekoration komplett nach.



FASCHING AB 1952

Am 9. März 1943 wurde das Deutsche Theater – gerade erst auf den Wunsch Hitlers umgebaut – durch einen Bombenangriff zerstört. Das Haus lag in Schutt und Asche. Und es dauerte bis zum 19. Januar 1952, als nach 13 Jahren mit dem Einzug des Faschingsprinzenpaares der Narrhalla die Wiedergeburt der fünften Jahreszeit im Deutschen Theater gefeiert werden konnte. Das Deutsche Theater knüpfte an die rauschenden Feste vergangener Zeiten an und blieb Münchens Faschingshochburg Nummer eins. 37 Bälle fanden in der ersten Nachkriegs-Ballsaison 1952 statt – „vom Chrysanthemenball“ über die „Traumkulisse“ (dem Kostümfest der Kammerspiele) bis zu „München tanzt durch die Jahrhunderte“, ein großes Ballfest zugunsten des Wiederaufbaues des Nationaltheaters. Auch die Innungen feierten ihre Bälle; so gab es den „Waschermadl-Ball“ (Faschingsfest der Wäscher- und Platterinnung München) oder den „Ball des Frucht-Import- und Großhandels“, selbst eine „Nacht der Chemiker“ wurde gefeiert.

Im Jahr 1965 übernahm Dr. Kurt Plapperer von Paul Wolz die Direktion des Theaters. Bald stieg auch Heiko Plapperer-Lüthgarth, der langjährige Geschäftsführer des Deutschen Theaters (bis 2005), mit ein, der damals vor allem neue Faschingsfeste organisierte: den „Münchner Opernball“, die „Soirée der Stars“ oder „Y viva España“. Auch nach der Generalsanierung des Deutschen Theaters von 1977 bis 1982 blieb das Deutsche Theater Faschingshochburg in München.

EIN NEUES KAPITEL: DER UMZUG NACH FRÖTTMANING

2007 übernahmen Carmen Bayer und Werner Steer die Geschäftsführung des Deutschen Theaters und führten die Tradition des Münchner Faschings fort. Als der Stadtrat Anfang 2008 die Generalsanierung des Hauses in der Schwanthalerstraße beschloss, entschied man sich dafür, das Theater – im Gegensatz zur Sanierung 1982 – nicht zu schließen. Für die Dauer der Sanierung wurde eine neue Heimat gesucht und im Frühjahr 2008 auch gefunden: Das Deutsche Theater siedelte in den Münchner Norden um, in direkte Nachbarschaft zur Allianz-Arena. Auf knapp 4.000 Quadratmetern errichtete das Deutsche Theater einen Zeltpalast, der dem Theaterbesucher jeden erdenklichen Komfort bietet – eine Bühne mit besonderem Flair.

2009 fand in der neuen Spielstätte zum ersten Mal die Ballsaison statt. Die zahlreichen Gäste konnten sich von dem ansprechendem Ambiente des neuen Ballsaals des Deutschen Theaters überzeugen. Und auch 2012 wird der „Zeltpalast des Lächelns“ nicht nur die Heimat hochkarätiger Bühnenunterhaltung sein, sondern auch die des beliebten Münchner Ballfaschings. Die Räumlichkeiten in Fröttmaning bieten den Ballbesuchern ideale Bedingungen zum ausgelassenen Tanzen und Feiern: 1.146 Tischplätze, 376 Tischplätze auf der Tribüne, Platz für bis zu 1.000 Saalkarten sowie eine große Tanzfläche auf 14 x 16 Metern. Natürlich darf auch die berühmte Dekoration aus der Schwanthalerstraße, entworfen von Oscarpreisträger Rolf Zehetbauer, nicht fehlen. Seine Kulissen stehen unter dem Motto „Theater der Welt – Welttheater“, passend zum Ort der Ballveranstaltungen.

Unser Theatergastronom verwöhnt Sie mit seiner leichten, internationalen Küche nach allen Regeln der Kunst und lässt keine Wünsche offen.



DIE MÜNCHNER FRANÇAISE – EIN FESTER BESTANDTEIL DER BALLSAISON

Schon vom ersten Faschingsball im Deutschen Theater an gehörte sie zum Programm: Die Münchner Française ist seit 1897 fester Bestandteil des Ballfaschings im Deutschen Theater. In einer Chronik aus der Zeit der Jahrhundertwende liest man darüber: „Dritten im Saale, da bricht's los, schmetternd und jubelnd. Die Dominos schwingen die Fächer, die Tänzer streichen die Glatzen ab oder fahren mit dem Taschentuch übers heiße Gesicht. Und in den Logen kracht's mit froher Verheißung von den Pfropfen der Sektflaschen. Aber schon ruft's zur Münchner Française. Und da stürzt es wieder aus allen Ecken mit jener Hast, und man fürchtet, zu spät zu kommen. Man hebt kreischende Weiber über die Brüstung der Logen, man pufft nach allen Seiten, man drängt und schiebt ohne Rücksicht, ohne Pardon. Mit Not und Mühe stellen Tanzordner die einzelnen Schlachtreihen auf. Tönen aber die ersten Klänge, dann löst sich's in Vor- und Zurücktreten in Komplimente und Kuschhände, in Balancieren und Drehen. Immer lauter tönt der Jubel, immer kecker fliegen die Röcke – da, bei der vorletzten Tour hebt sich im rasenden Ringelreih das wiehernde Gebrüll. Als ob der Hörselberg losbräche mit Faunen und Nymphen. Alle die hochgehobenen Weiber mit fuchtelnden Armen und strampelnden Beinen scheinen in diesem Augenblick wie ein ungeheures Ganzes, ein Riesenpolyp, der mit den Männern erst Fangball spielt, ehe er sie gänzlich verschlingt.“

Die Münchner Française ist ein Contretanz, ein „Gegenüber-Tanz“, eine Tanzgattung, die sich im 17. und 18. Jahrhundert großer Beliebtheit erfreute. Um 1820 kam er im restaurativen Europa mit seinen Festbällen ein zweites Mal in Mode. In dieser Zeit entwickelte sich auch die Münchner Française. Dabei stehen sich die Paare in zwei Reihen (Kolonnen) gegenüber. Die Tanzpaare richten sich nach den Kommandos des Tanzmeisters, der den Paaren den Wechsel der Schritte vorgibt. Dabei sind die Figuren durch eine Choreographie festgelegt.

Die Tanzpädagogen Peps Valenci und Thea Sämmer hielten nach dem Zweiten Weltkrieg die Tradition der Münchner Française aufrecht und übergaben sie später in die Hände von Helfried Geißler von der Tanzschule im Deutschen Theater, so dass ihre Tradition bis heute ungebrochen ist.



DER UMBAU DES DEUTSCHEN THEATERS ZUM BALLHAUS

Um die neue Spielstätte des Deutschen Theaters in ein prächtiges Ballhaus zu verwandeln, stehen sämtliche Mitarbeiter des Theaters vor einer völlig neuen Herausforderung. Der Umbau des Theaters in der Schwanthalerstraße lief bereits – nach jahrzehntelanger Erfahrung – wie ein Präzisionsuhrwerk ab, wobei die einzelnen Arbeitsschritte ineinander verzahnt waren. Zur Ballsaison 2013 wird sich der „Zeltpalast des Lächelns“ wieder in *das* Ballhaus der Stadt München verwandeln und seinen Gästen eine unvergessliche Ballsaison bereiten.

Doch zunächst steht ein enormer Aufwand an: 40 Mitarbeiter bewerkstelligen den Umbau innerhalb von weniger als vier Tagen. Das gelingt nur, wenn sie ein ausgeklügeltes Timing einhalten und alle Arbeitsgänge reibungslos ablaufen. Alles beginnt in der Nacht vom 19. auf den 20. Januar, direkt im Anschluss an die letzte Vorstellung von „Queen Esther Marrow’s The Harlem Gospel Singers Show“, mit dem Abbau der Stuhlreihen. Dabei werden die insgesamt 1.550 Sitze in maximal 3 zusammenhängenden Stühlen ausgebaut und mit einem speziellen Stapler in mehrere LKW-Auflieger hinter dem Zelt zur Einlagerung gefahren. Gleichzeitig wird das Parkett in eine Tanzfläche verwandelt.

Parallel dazu findet der Abbau des Bühnenbildes sowie Ab- und Umbau der Beleuchtung statt. Im Saal wird die Begrenzung der Tanzfläche angebracht, dahinter werden Podeste in verschiedenen Stufen für Tische errichtet, um den Gästen von allen Plätzen einen guten Blick auf die Bühne zu ermöglichen.

Am Tag darauf wird die berühmte Dekoration aus der Schwanthalerstraße installiert, eigens für das Deutsche Theater entworfen von Oskar-Preisträger Rolf Zehetbauer und seinem Team. Am Theaterhimmel fliegen dann Drachen und Mongolfieren, 40.000 Lichtersterne schaffen eine glitzernde Atmosphäre und die Wände werden mit riesigen, prachtvollen Masken verziert. Die Dekoration des Deutschen Theaters genügt hohen Ansprüchen und erfüllt alle Auflagen: Sie ist leicht, nicht brennbar und überdies gut einzulagern.

Während die einen an der Dekoration arbeiten, kommen eine Tribünenbau- und eine Teppichfirma ins Haus, um der Innenausstattung des Ballhauses den letzten Schliff zu geben. Übrigens hält auch der strapazierfähigste Teppichboden nur eine Saison und wird danach entsorgt.

Die Tontechnik muss ebenfalls umgebaut werden. Das Mischpult bleibt zwar an seinem bisherigen Standort, die Lautsprecher aber werden umgehängt und neu eingemessen, außerdem wird eine Kommandozentrale eingerichtet, die diejenigen Kollegen, die blind arbeiten müssen, mit den notwendigen Instruktionen über Headphones versorgt.

Ganz zum Schluss werden die Tische und Stühle aufgestellt und eingedeckt und letzte Hand angelegt. In einem perfekten Ambiente für stimmungsvolle und unvergessliche Faschingsbälle können dann ab 28. Januar die Gäste willkommen geheißen werden.